

Bauen

Baugenossenschaft Dormagen eG: Erster Bauabschnitt an der Friedrich-Ebert-Straße: Der Rohbau steht!

Nach nur sieben Monaten Bauzeit feiert die Baugenossenschaft Dormagen eG (BGD) ein traditionelles Richtfest: Der Rohbau des ersten Bauabschnittes der an der Friedrich-Ebert-Straße Süd steht. Ein störungsfreier Bauablauf und sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten trugen in besonderem Maße zum zügigen Baufortschritt bei. Im Frühjahr 2020 sollen die ersten 31 Komfortwohnungen und 6 Stadthäuser der insgesamt 83 energieeffizienten Wohneinheiten bezugsfertig sein. Mit dem barrierearmen Wohnraum in zentraler Lage sind die Höfe am alten Wochenmarkt ein wichtiger Meilenstein für die zentralen Wohnquartiere der Stadt Dormagen.



Von links nach rechts: Die Vorstände der Baugenossenschaft, Axel Tomahogh-Seeth und Martin Klemmer, Zimmermann Ralf Prudic, Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen, und der stellvertretende Bürgermeister Hans Sturm während des Richtfestes. Fotos: Baugenossenschaft Dormagen eG

Wie es der Brauch verlangt, sprechen zunächst die Bauherren, daneben der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Dormagen, Hans Sturm (CDU), sowie Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen bevor der Zimmermann Ralf Prudic den rund 200 Gästen im Innenhof des Neubaukomplexes vom Dach zu prostet und den Segensspruch für den Neubau aufsagt. Anschließend lässt er das Glas nach altem Brauch auf dem Boden zerschellen, um dauerhaftes Glück für das Haus und seine Bewohner zu besiegen. Der Hausherr schlägt den letzten Nagel ein und verschafft den Arbeitern mit jedem Fehlschlag einen Getränkekasten. Bei Kaiserwetter sind die Gemüter sonnig – alle Beteiligten blicken zufrieden auf das Ergebnis ihrer Arbeit und feiern den Erfolg.

„Ich danke allen, die an diesem Projekt mitgearbeitet und zu seinem Gelingen beigetragen haben. Im Februar wurde der Grundstein gelegt und jetzt steht schon der Rohbau des ersten Bauabschnittes. Das finde ich großartig. Die Höfe am alten Wochenmarkt werden ein modernes Zuhause, das in besonderer Weise auf die Bedürfnisse seiner Bewohnerinnen und Bewohner eingeht. Sein Baukonzept ist durch Offenheit geprägt und soll den Austausch untereinander fördern“, sagt Martin Klemmer, technischer Vorstand der Baugenossenschaft.



DAS BUCH ÜBER WILDBIENEN & BLÜHPFLANZEN

Jeder kann zum Wildbienen-Helfer werden und damit zum Erhalt unserer Artenvielfalt beitragen.

Kaum einer kennt sie – ihre Vielfalt ist atemberaubend. Auch in unseren heimischen Gärten. Aber: Die unersetzlichen Bestäuber sind ernsthaft bedroht. Wie jeder von uns Wildbienen helfen kann, steht in diesem Buch.

Wie erkenne ich Wildbienen und welche Pflanzen brauchen sie? Das sind die Themen dieses Buches. Nach Monaten gegliedert, führt es durch die Wildbienensaison. Es schärft den Blick auf die teilweise recht unscheinbaren Wildbienenarten und auf unsere heimischen Blühpflanzen.

Es macht jeden – der will – zum Wildbienenhelfer.
Denn letztlich kann man nur schützen, was man kennt.

Ein Buch für Entdecker und alle, denen unsere Artenvielfalt am Herzen liegt.

Anja Eder / 248 Seiten / Hardcover / Verlag: TiPP 4 GmbH / Rheinbach

Bestellungen unter:
www.schleswig-holstein.sh/kiosk/wildbienenhelfer

Darüber informiert Sie dieses Buch:

- Vorkommen und Flugzeit heimischer Wildbienen
- Blütenbesuch / Lebensraum / Lebensweise
- Originalgröße der Bienen als Grafik
- Blühmonat wichtiger Bienenpflanzen
- Angabe über Nektar- und Pollengehalt
- Die wichtigsten, heimischen Blühpflanzen für oligolektische Wildbienen
- Nisthilfen / Kuckucksbienen / invasive Pflanzen

Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie das Projekt „Zukunft für Wildbienen & Co“ der Deutschen Umwelthilfe. Ein Euro je Exemplar wird gespendet.



senschaft. Unterschiedliche Geschosshöhen, großzügige Freiflächen und Grünkorridore – schon im Rohbau kann man gut erkennen, wie sich die klassisch-moderne Architektur der Höfe gleichzeitig zurückhaltend und stilbildend in die Umgebung eingliedert. Mit ein wenig Fantasie kann man die gemütlichen Innenhöfe bereits erahnen.

Lebenswertes Wohnumfeld schaffen

Für unterschiedlichste Menschen ein lebenswertes Wohnumfeld schaffen – mit dem ehrgeizigen Projekt hat die Baugenossenschaft Dormagen eG gute Antworten auf die dringenden Erfordernisse der Zukunft gefunden: „Wir bauen bezahlbaren, barrierearmen und ökologisch nachhaltigen Wohnraum. Mehr noch: Wir haben zu Beginn der Planungsphase zehn Euro Nettokaltmiete versprochen und haben dieses Versprechen gehalten“, sagt Axel Tomahogh-Seeth, kaufmännischer Vorstand der BGD. Die Wohnkomplexe der Höfe zielen auf ein starkes Miteinander der Bewohner. Darin spiegelt sich der soziale Anspruch der Baugenossenschaft wider, die ihren Mitgliedern lebenslanges Wohnen, lebendige Nachbarschaft und demokratische Teilhabe ermöglicht.

Neben einer hohen Energieeffizienz und oberirdischen Stellplätzen bietet das neue Gebäude durchgängig barrierearmen Wohnkomfort sowie vier rollstuhlgerechte Wohneinheiten. So sind die Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen des Komplexes auf die Bedürfnisse der Zukunft ausgerichtet und zeichnen sich durch großzügige und vielfältige Grundrisse aus. Damit bieten die Höfe am alten Wochenmarkt Raum für alle denkbaren Lebenssituationen: Familien, Alleinstehende, Senioren und im dritten Bauabschnitt auch pflegebedürftige Menschen finden ein schönes, zeitgemäßes und komfortables Zuhause.

Ein Blick in die nahe Zukunft:



Anstelle der alten, nicht mehr wirtschaftlich zu unterhaltenden Objekte entstehen dort 90 barrierearme 2- und 3-Raumwohnungen, 5-Raum-Stadthäuser sowie zwei betreute Wohngruppen. Die zurückhaltende Architektur gliedert sich elegant in die Umgebung ein und sieht neue Grünkorridore und Aufenthaltsflächen vor. Durch unterschiedliche Gebäudehöhen von maximal drei Geschossen fügt sich das Objekt ansprechend ins Stadtbild ein. Visualisierung: Schmale Architekten

Ab März 2020 sollen die neuen Wohnungen bezugsfertig sein. Die Innenausstattung folgt dem Konzept, den Bewohnern größtmöglichen Gestaltungsspielraum zu eröffnen. Die freundliche und visuell zurückhaltende Ausstattung der Wohnungen bereitet die passende Bühne für unterschiedlichste Einrichtungsstile.

Red.